

Bundestierärztekammer • Französische Straße 53 • 10117 Berlin

## Firma

## Geschäftsstelle

Französische Straße 53  
10117 Berlin  
Tel.: 0 30 / 2 01 43 38-0  
Fax: 0 30 / 2 01 43 38-88  
E-Mail: [geschaeftsstelle@btkberlin.de](mailto:geschaeftsstelle@btkberlin.de)  
Internet: [www.bundestieraerztekammer.de](http://www.bundestieraerztekammer.de)

Datum  
Aktenzeichen

## Offener Brief

Sehr geehrte/r,

unter dem Dach der Bundestierärztekammer haben sich fünf tierärztliche Verbände zusammengetan, um der verantwortungslosen Zucht von extrem kurznasigen Hunden und Katzen den Kampf anzusagen.

Sie haben als Motiv für Ihre Werbung eine **[[Hier Werbemotiv]]** gewählt. Diese und andere kurznasige Hunde- und Katzenrassen sind gerade modern und sehen mit ihren niedlich kindlich anmutenden Köpfen mit Glubschaugen besonders putzig und charmant aus. In unserem Alltag beobachten wir, dass die öffentliche Darstellung immer mehr potenzielle Tierhalter ermutigt, ein solches Haustier anzuschaffen.

Das ist deswegen kritisch zu sehen, weil Rassen wie z. B. die für Ihre **[[Hier Werbung]]** verwendeten **[[Hier Werbemotiv]]** Französischen Bulldoggen, Englischen Bulldoggen, Exotic Shorthair oder British Kurzhaar-Katzen, flachgesichtige Perserkatzen und der Mops in den heutigen körperlichen Ausprägungen zu den sogenannten „Qualzucht“-Rassen gehören. Dies besagt ein Gutachten zur Auslegung von § 11b des Tierschutzgesetzes (Verbot von Qualzuchtungen), im Jahr 1999 vorgelegt im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Nicht nur wir Tierärztinnen und Tierärzte sind nach dem Tierschutzgesetz verpflichtet, jeder Form von Tierzucht, die zu Schmerzen, Leiden und Qualen bei unseren Haustieren führt oder beiträgt, entgegenzuwirken. Es ist uns eine ethische Pflicht, mit unseren fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten in besonderer Weise zum Schutz und zur Sicherung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Tiere beizutragen. Aus diesem Grund zeigen wir Missstände auf und wollen mit Ihnen gemeinsam zu deren Beseitigung beitragen.

Nach unseren langjährigen fundierten tierärztlichen Erfahrungen entwickeln Tiere der o. g. Rassen aufgrund ihrer extremen Kurzschädeligkeit in aller Regel über kurz oder lang einen erheblichen Leidensdruck und nicht selten auch ausgeprägte Schmerzen.

Offensichtliche Symptome sind beispielsweise Schnaufen, Röcheln, Atemnot, vermehrter Tränenfluss und schnelle Erschöpfung bis hin zum Kreislaufkollaps mit Ohnmacht. Dies ist unter anderem die Folge von viel zu engen Nasenöffnungen und/oder überlangen Gaumensegeln. Besonders groß wirkende „Puppenaugen“ in flachen Augenhöhlen und die Haare der wulstig ausgeprägten Nasenfalten führen zu gravierenden Entzündungen und Eintrübungen der Hornhaut. Nicht selten erblinden die betroffenen Hunde oder Katzen im fortgeschrittenen Alter.

Im Namen der Deutschen Tierärzteschaft appellieren wir deshalb an Sie, die Nachfrage nach Hunden und Katzen solcher Qualzuchtungen nicht zusätzlich durch fortgesetzte mediale Präsenz anzuheizen. Wir bitten Sie also, nicht mehr mit solchen Tieren zu werben!

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit und freuen uns, von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüßen



Deutsche Veterinär-  
medizinische  
Gesellschaft e.V.



**Bundesverband der beamteten Tierärzte e.V.**  
Vereinigung der Tierärztinnen und Tierärzte im Öffentlichen Dienst

Tierärztliche Vereinigung  
für **Tierschutz** e.V.



**bpt** bundesverband praktizierender tierärzte e.v.

**Anlage:**

“Kurznasen und Glubschaugen: Nicht süß, sondern gequält!“ Eine Broschüre zur Aufklärung über das brachycephale Syndrom